



30 Wasser- und Windmühlen des Kreises Beeskow will der Arbeitsförderverein jetzt in einer Mühlenkonzeption zusammenfassen. Die zum Teil schon verfallenen historischen Bauwerke könnten Marksteine einer Beeskower Mühlenstraße werden, die dem Touristen als eine Beeskower Eigenart im Gedächtnis bleiben soll. MOZ-Foto: Jur

Projektteam des Arbeitsfördervereins legt Tourismusstudie vor

Gastronomie braucht eigenes Profil mit Pfiff

Im Gastgewerbe sind Engagement und Investitionen nötig

Beeskow Der Gastronomie im Kreis Beeskow fehlt es immer noch an effektiver Technik. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis kommt den Wünschen und Gewohnheiten der Gäste nicht immer entgegen. Das ergaben die Untersuchungen des Projektteams im Beeskower Arbeitsförderverein.

„In den Küchen der Gastronomie finden sich noch immer veraltete Gerätschaften und furchterregende Energiefresser“, berichtet Hans-Ulrich Klose vom Arbeitsförderverein. Die Folge davon ist ein hoher Fixkostenblock, der über die Preise an den Verbraucher weitergegeben werden muß. Nur Modernisierungsinvestitionen können hier weiterhelfen.

Am Wochenende Chaos statt Freundlichkeit

„Leider waren unsere Gastwirte bisher nicht in der Lage, den großen Ansturm am Wochenende schnell und höflich zu bewältigen. Das aber gelte für andere Kreise ebenso. Manchmal, so die Ein-

schätzung von Klose, helfen schon ein paar Kleinigkeiten weiter, um dem Gast entgegenzukommen. Die Fischgaststätte in Wendisch Rietz sei ein hervorragendes Beispiel, wie man mit guter Laune und angenehmer Atmosphäre die Kunden zufriedenstellen kann. Teure Investitionen und steriler Einheits-Look sind da gar nicht vonnöten.

Was das Projektteam in der Gastronomie festgestellt hat, gilt für die Beherbergungsmöglichkeiten im Kreis nicht minder. Hohe Aufwendungen sind gerade in den privaten Pensionen mit einem Angebot bis zu acht Betten notwendig, um einen modernen Standard zu schaffen. „In Sachsen-Anhalt und Sachsen werden derartige Investitionen erheblich gefördert. In Brandenburg dagegen werden beim Einbau von Naßzellen leider nur gewerbliche Vermieter gefördert“, erklärt Kreiswirtschaftsförderer Martin Goedicke. „Hier muß dringend etwas geschehen, zumal gerade im privaten Bereich noch erhebliche Kapazitätsreserven schlummern.“

Die Tourismus-Strategie des

Kreises Beeskow muß sich nach Ansicht des Arbeitsfördervereins vor allem auf die Kombination von Kultur und Natur stützen. Nach den Vorstellungen von Hans-Ulrich Klose sind die Bereiche „Ferien auf dem Bauernhof, Reiten für jedermann und der Planwagentourismus“ noch zu gering entwickelt. Und das, obwohl das Wegenetz dafür durchaus vorhanden wäre.

Mit dem Planwagen von Mühle zu Mühle

Der Arbeitsförderverein möchte dazu beitragen, dieses Manko zu beheben. Deshalb bereitet er unter anderem eine Mühlenstraße vor, in der alle 30 Wasser- und Windmühlen des Kreises erfaßt sind. Der Planwagen-Trekking-Tourist könnte diese nach und nach mit seinem Gespann anfahren – vorausgesetzt, die wegbegleitenden Herbergen und Pferdestationen sind vorhanden. Doch dafür sind in der Tat noch einige Investitionen nötig. HENNING TEGNER